

## Fachgebietsprofil Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie

### 1. Fachgebietsinhalte, Zielsetzung und Personal

Das Fachgebiet „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“ befasst sich im Schwerpunkt mit den kriminalistischen Kompetenzen, über die Führungskräfte der Schutz- und Kriminalpolizei gleichermaßen verfügen müssen. Zu diesen Kompetenzen gehört unter anderem die Fähigkeit

- zur objektiven Beratung der Kriminalpolitik über das Kriminalitätsgeschehen und die polizeilichen Reaktionsmöglichkeiten,
- zum sachgerechten Personal- und Ressourceneinsatz vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Forderung nach optimaler Kriminalitätsbekämpfung,
- zur Systematisierung von Methoden, den erforderlichen Informationsbedarf umfassend und valide zu erkennen,
- kriminalitätsrelevante Lagebilder kritisch zu hinterfragen und falls erforderlich zu widerlegen oder zu ergänzen und
- zur Umsetzung in Fach-, Delikts- und Regionalstrategien und entsprechende Konzeptionen

Zu diesem Zweck werden im Fachgebiet national und international die allgemeinen und besonderen Aufbauorganisationen zur Kriminalitätsbekämpfung methodisch analysiert und erfolgskritisch begutachtet. Die Ergebnisse werden in die Lehre – Studium und Fortbildung - unmittelbar eingebracht. Die wesentlichen kriminalstrategischen Inhalte werden am Beispiel der Massenkriminalität, der Straßenkriminalität und - unter Berücksichtigung der Aktualität und Relevanz des Themas - der luK-Kriminalität dargestellt.

Die übertragenen Aufgaben werden im Fachgebiet von folgenden Damen und Herren wahrgenommen:

Kriminaldirektor im Hochschuldienst Klaus Welter	Leiter des Fachgebietes
Kriminaldirektor im Hochschuldienst Matthias Lapp	Lehrkraft für besondere Aufgaben
Kai Lothar Lemler, M.A.	Wissenschaftliche Hilfskraft
Linda Baschek, Diplomjuristin	Wissenschaftliche Hilfskraft
Pawel Streltchenia	Studentische Hilfskraft
Andrea Friedrich	Geschäftszimmer

### 2. Lehre im Masterstudiengang und in der Fortbildung

Im **Masterstudiengang** „Public Administration – Police Management“ lehrt das Fachgebiet im

Modul 15 – Kriminalität - Phänomen und Intervention

- 15.01 - Kriminalstrategie

Die Vermittlung der Grundlagen der Kriminalstrategie zielt auf den Erwerb der Fähig-

keiten ab, die gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Kriminalitätsbekämpfung zu analysieren, diese Erkenntnisse in Führungsprozesse einzubringen und daraus resultierend kriminalstrategische und dort wo, es erforderlich ist, kriminaltaktische Entscheidungen zu treffen und dies intern und extern zu verantworten.

- 15.02. – Massenkriminalität und Straßenkriminalität

Die Studierenden lernen das aktuelle Lagebild zur Massenkriminalität und Straßenkriminalität kennen. Dabei untersuchen sie auch kritisch die Praxistauglichkeit der entsprechenden PKS-Summenschlüssel. Sie erwerben die Fähigkeiten, Bekämpfungskonzeptionen vornehmlich für den großstädtischen Bereich zu entwickeln und die Aufbau- und Ablauforganisation der polizeilichen Bekämpfung der Massenkriminalität zu bewerten.

- 15.03. – IuK-Kriminalität

Neue oder digitale Medien bieten ein breites Spektrum für kriminelle Aktivitäten. Das Begehen von Einzel- oder Serielikten, illegale Eingriffe in Systeme, Planungs- und/oder Kommunikationsplattformen für kriminelle und terroristische Akteure, etc., stellen die Sicherheitsbehörden vor neue und schnell wechselnde Anforderungen. Die Studierenden sollen sich mit diesen Herausforderungen und deren Umsetzung in der Polizei befassen. Besondere Bedeutung hat dabei die Diskussion der Führungsaspekte und die Gestaltung des Anpassungsprozesses in diesem Feld der Kriminalität.

Im Bereich **der Fortbildung** des höheren Polizeivollzugsdienstes führt das Fachgebiet fünf Seminare (vier mit internationaler Beteiligung), eine Arbeitstagung sowie eine Ceuol-Veranstaltung durch

- Seminar Kriminalstrategie (international)
- Seminar Rauschgiftkriminalität (international)
- Seminar Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien (international)
- Arbeitstagung der Leiterinnen und Leiter der Kriminalpolizei bundesdeutscher Großstädte
- Seminar verdeckte personale Ermittlungen
- Seminar Operatives und strategisches Informationsmanagement (international)
- CEPOL-Seminar zum Thema „Knowledge-driven Policing“ (Arbeitstitel)

Als neuer inhaltlicher Bestandteil der kriminalstrategischen Forschung und Lehre wurde 2007 damit begonnen, Kriminalhistorie als Forschungs- und Lehrgegenstand zu entwickeln. Das vertiefte Wissen um den Zusammenhang wesentlicher Kriminalitätsentwicklungen, und daraus resultierender kriminalpolitischer Konsequenzen sind grundlegende Voraussetzungen für aktuelles und zukunftsorientiertes strategisches Management der Kriminalitätsbekämpfung.

### 3. Forschung

Kriminalistische **Forschung** an der DHPol muss sich am Bedarf der polizeilichen

Praxis orientieren, d. h. am Berufsbild und den Aufgaben der höheren Polizeivollzugsbeamten ausrichten. Darüber hinaus muss die Forschung auch herausragende kriminalistische Themenfelder aufnehmen, die die nationale und internationale Kriminalistik besonders bewegen und nicht unmittelbar dem Lehrprofil zuzurechnen sind.

Aktuelle Forschungsvorhaben im Fachgebiet Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie liegen in den Bereichen

- Methoden zur Entwicklung von Kriminalstrategien und Systematisierung der Umsetzung
- Kriminalstatistische und - strategische Aspekte der Kontrollkriminalität und ihre Bedeutung für die Planung der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung
- Wirkungsforschung über polizeiliche Kriminalitätsbekämpfung
- Historie, Aktualität sowie Möglichkeiten und Grenzen des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes
- Konzeptionen zum Umgang mit rückfallgefährdeten Sexualstraftätern
- Möglichkeiten und Grenzen der Ermittlung in Altfällen (Cold-Case-Management)
- Priorisierung von Ermittlungsverfahren

#### **4. Einwerben von Drittmitteln**

Drittmittel wurden nicht eingeworben.

#### **5. Mitwirkung in Gremien, Kooperationen**

##### **Herr Welter**

- Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Landeskriminalämter mit dem Bundeskriminalamt – AG Kripo (Gaststatus)
- Deutsche Gesellschaft für Kriminalistik
- Kooperation mit der Universität Koblenz-Landau (Prof. Troitzsch)
- Advisory Board im internationalen Forschungskonsortium (DE, UK, IT) zum Projekt „Dynamics and structure of extortion racket systems in Europe“

##### **Herr Lapp**

- AG „Polizeilicher Informations- und Analyseverbund (PIAV) II“
- BLPG „Festlegung von Standards betreffend der Übergabe/Übernahme von rückfallgefährdeten Sexualtätern aus Anlass Länder übergreifender Einsätze“
- Vertreter der Gruppe der Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben im Senat der Deutschen Hochschule der Polizei
- Deutsche Gesellschaft für Kriminalistik